

# 100 Millionen Nothilfe für Bauern

Bund will den Milchviehaltern unter die Arme greifen. Der zuständige Minister Schmidt fordert aber auch andere Strukturen. FDP-Chef Lindner zur AZ: „Subventionen lösen die Probleme der Landwirte nicht.“

**Berlin.** Angesichts der Milchkrise sollen notleidende Bauern Hilfen in Höhe von mindestens 100 Millionen Euro erhalten. Der Bund werde die Bauern mit einem Hilfspaket „von 100 Millionen Euro plus x“ unterstützen, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) nach dem Milchgipfel am Montag in Berlin. Im Hilfspaket des Bundes enthalten sein sollen nach Angaben des Ministers unter anderem Existenzsicherungshilfen, Steuerentlastungen und Freibetragsregelungen zur Schuldentilgung. Die genaue Höhe der Hilfen soll laut Schmidt in Gesprächen mit der Bundestagsfraktion von CDU und CSU, auf europäischer Ebene und mit den Landwirtschaftsministern der Länder geklärt werden. X sei nicht „gleich null“, betonte der Minister. Neben kurzfristigen Hilfen seien aber auch Strukturformen nötig. Molkereien und Bauern müssten sich abstimmen. Die Teilnehmer des Milchgipfels verständigten sich demnach auch auf einen

Branchendialog. Die Milchpreise für die Bauern sind teils unter 20 Cent je Liter gefallen. Um die Kosten decken zu können, gelten mindestens 35 Cent als nötig. NRW-

Landwirtschaftsminister Johannes Rammel (Grüne) nannte die Vereinbarung enttäuschend. „Die angekündigten Finanzhilfen für die Betriebe sind nicht mehr als ein

Tropfen auf dem heißen Stein“, kritisierte Rammel am Montag in Düsseldorf. Der Bauernverband fordert eine rasche Umsetzung der Beschlüsse.

FDP-Chef Christian Lindner kritisierte die Hilfszusagen gestern in einem Interview mit unserer Zeitung scharf: „Wir können die

Probleme der Landwirte nicht auf Dauer mit Subventionen lösen. Ein Strukturwan-

del lässt sich auch mit viel Geld der Steuerzahler nicht aufhalten“, sagte Lindner gegenüber der AZ.

Auch der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Anton Hofreiter, kritisierte gegenüber unserer Zeitung das Ergebnis: „Wenn jetzt Landwirtschaftsminister Schmidt 100 Millionen Euro Nothilfe ankündigt, reicht das für die Milchbauern hinten und vorne nicht. Wir brauchen Anreize, weniger Milch zu produzieren, und keinen schnellen Schwenk mit der Gießkanne. Insgesamt muss ein Konzept her, wie wir rauskommen aus der Expansionsspirale von immer mehr und immer billiger.“

► Seite 7, Kommentar Seite 4

So viel Cent erhielt ein Bauer in Deutschland durchschnittlich für ein Kilogramm konventionell erzeugte Rohmilch\*

50 2011 2012 2013 2014 2015 16



\*Kuh- und Ziegenmilch

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung